



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Herrn
Martin Stoppel
Bachstraße 18
40822 Mettmann

Referat 512
Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe

BEARBEITET VON Sabine Zweer
HAUSANSCHRIFT Glinkastraße 24, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)3018 555-0

INTERNET www.bmfsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 30.11.2018
GZ 512

Ihr Schreiben vom 17.09.2018

Sehr geehrter Herr Stoppel,

Frau Bundesministerin Dr. Franziska Giffey bedankt sich für Ihr Schreiben vom 17. September 2018, mit dem Sie Ihre Überlegungen zum „Kinderschutz“ mitteilen. Frau Ministerin hat das Fachreferat „Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe“ gebeten Ihnen zu antworten.

Ich möchte zunächst um Entschuldigung bitten, dass Sie so lange auf eine Rückmeldung warten mussten. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erreicht täglich eine große Zahl von Eingaben und Anfragen, so dass es leider nicht immer gelingt, diese in einem angemessenen Zeitraum zu beantworten.

Ein wirksamer Kinderschutz hat für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) höchste Priorität. Eine gut funktionierende Kooperation und Kommunikation zwischen den im Bereich des Kinderschutzes unterschiedlichen tätigen Professionen ist dabei von herausragender Bedeutung. Wesentliche Schritte wurden durch den Bundesgesetzgeber bereits mit dem Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen – Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) verwirklicht. Das Gesetz hat die rechtliche Grundlage dafür geschaffen, alle wichtigen Akteure im Kinderschutz (wie bspw. Jugendämter, Schulen, Ärztinnen und Ärzte, Familienrichterinnen und -richter und Polizei) in einem Kooperationsnetzwerk zusammenzuführen.

Die Evaluation des o.g. Bundeskinderschutzgesetzes hat gezeigt, dass Kooperationen und Netzwerke im Kinderschutz bereits ausgebaut und verbessert wurden. Die Evaluationsergebnisse weisen aber auch darauf hin, dass die Zusammenarbeit noch enger und intensiver werden muss.



SEITE 2 Wie dies im Einzelnen auch im Wege weiterer gesetzlicher Regelungen erreicht werden kann, wird im Rahmen der Vereinbarungen und Arbeitsaufträge aus dem Koalitionsvertrag erarbeitet werden. Das BMFSFJ hat aufgrund dessen einen breiten Beteiligungsprozess zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe mit relevanten Akteuren aus Wissenschaft und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe und den Ländern und Kommunen gestartet. Dabei geht es insbesondere auch um einen besseren Kinderschutz, z.B. durch wirksamere Hilfen für Familien, Stärkung der Prävention und eine engere Kooperation der relevanten Akteure. Im Zentrum dieses Dialogprozesses steht die Arbeitsgruppe „SGB VIII: Mitreden – Mitgestalten“. Diese Arbeitsgruppe wird sich auf hochrangiger Ebene unter Leitung von Frau Parlamentarischer Staatssekretärin Caren Marks, MdB, mit den grundlegenden Themen und Aspekten der Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe befassen.

In den Beteiligungsprozess werden auch Erfahrungen von Beteiligten und Betroffenen mit der Kinder- und Jugendhilfe und der Familiengerichtbarkeit einbezogen. Diese werden wissenschaftlich ausgewertet werden und in den Prozess mit Blick auf systemische und strukturelle Veränderungsbedarfe einfließen.

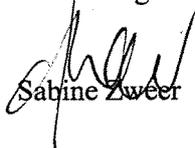
Dabei wird es v.a. auch darum gehen, dass diejenigen, die mit dem Kind und seiner Familie regelmäßig in Kontakt stehen und diejenigen, die Entscheidungen zum Schutz der Kinder zu treffen haben, enger zusammenarbeiten. Dabei soll auch diskutiert werden, wie sichergestellt werden kann, dass alle mit dem Jugendamt an einem Strang ziehen, wenn es darum geht, ein Kind wirkungsvoll zu schützen.

Auf der für den Dialog- und Beteiligungsprozess eingerichteten Homepage www.mitreden-mitgestalten.de wird der Prozess fortlaufend für die Öffentlichkeit dokumentiert.

Auf die weiteren in Ihrem Schreiben angesprochenen Themen hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bereits in seinem Antwortschreiben Bezug genommen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Sabine Zwerer

→ mir
allg. gefasste
kurze
E-MAIL
des
Bürgerservice